

heute

09.05.2007



Für die Waldstadt wollen die Planer das Autobahnstück beim Neufeld überdachen

Sechs Geldgeber finanzieren die Planung

Neuer Schub für die Waldstadt

BERN • Sechs Firmen unterstützen das Megaprojekt, das eine Wohnstadt für 10 000 Personen im Bremgartenwald vorsieht.

«Wir haben eine weitere Hürde genommen», erklärt Peter Jakob vom Architekturbüro bauart. Heute gab er bekannt, dass sechs Partner, darunter die Mobiliar, die Valiant Bank und PostAuto Schweiz, in den kommenden Jahren je 60 000 Franken an die Planung der Waldstadt zahlen. Bis 2009 soll mit dem Geld ein Bauprojekt ausgearbeitet werden.

«Die Unternehmen unterstützen uns, ohne dass sie eine Gegenleistung erwarten», erklärt Jakob. «Sie wollen mithelfen, Bern weiterzuentwickeln, neuen Lebensraum zu schaffen und die Wohnungsnot zu lindern.» Die Stadt ist zurzeit noch nicht aktiv an der Planung beteiligt. «Der Gemeinderat ist darüber informiert, Steuergelder brauchen

wir in dieser Phase aber keine», sagt Jakob. Vor zwei Jahren hatte bauart die Waldstadt als Vision präsentiert. «Heute ist es ein Projekt», erklärt Jakob. Es sieht vor, zwischen der Autobahn und dem Länggassquartier auf 34 Hektaren Wohnungen für 10 000 Menschen zu schaffen. Dazu wird ein Stück des Waldes gerodet und die Autobahn A1 beim Neufeld überdacht.

Förderverein gegründet

Ab heute geht es für die Planer darum, für das Projekt Waldstadt politische Unterstützung zu finden. Dafür haben sie einen Förderverein gegründet, dem SP-Nationalrätin Ursula Wyss vorsteht. «Dem Projekt erwächst von links fast reflexartig Widerstand, weil es Rodungen vorsieht», erklärt Jakob. Dank Wyss, so hoffen die Planer, können solche Zweifler von der Notwendigkeit zusätzlicher Wohnungen in der Stadt Bern überzeugt werden. **shb.**